



Protokollauszug
10. Sitzung vom 15. Mai 2017

118/2017 31.03 **Kleine Anfrage von Songül Viridén betreffend**
"Deutschsprachkenntnisse an Schlieremer Schulen"
Beantwortung

1. Kleine Anfrage

Am 8. Februar 2017 wurde von der Gemeindeparlamentarierin Songül Viridén die folgende Kleine Anfrage betreffend „Deutschsprachkenntnisse an Schlieremer Schulen“ eingereicht:

„In den letzten Wochen hörte man, dass der Lehrverband Alarm schlägt, weil viele Schüler mangelnde Sprachkenntnisse aufweisen. „Mittlerweile wachsen rund 50 Prozent aller Schüler in Familien mit Migrationshintergrund auf“, so Jürg Brühlmann, Bildungsexperte des Schweizer Lehrverbandes. Die Sprachprobleme vieler Kinder würden so für die Schulen zunehmend zur Belastung und seien eine „Tickende Zeitbombe“. Das Problem wird noch durch Sparmassnahmen, wie gestrichene Deutschkurse oder erhöhte Klassengrössen, verschärft. Nicht nur die Kinder mit den geringen Deutschkenntnissen würden nämlich darunter leiden, sondern auch die mit guten Deutschkenntnissen. Jürg Brühlmann betont, zusätzliche Deutschkurse und nicht zu grosse Klassengrössen seien unabdingbar, um diesem Problem der mangelnden Deutschkenntnisse entgegenwirken zu können.

Schlieren ist eine Stadt mit einem hohen Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund. Daher stellen sich folgende Fragen:

- 1. Wie hoch ist das Verhältnis prozentual in der Grundschule und der Mittelstufe zwischen den Schweizer Schülern und den Schülern anderer Nationalitäten?*
- 2. Wie unterstützt Schlieren die Kinder, die der deutschen Sprache nicht so mächtig sind?*
- 3. Gibt es Massnahmen, die vor Schuleintritt und ausserhalb des regulären Unterrichts getroffen werden?*
- 4. Welche Massnahmen werden in Schlieren an den einzelnen Schulen jeweils getroffen, um zu verhindern, dass Sprachprobleme für die Schulen in Schlieren und deren Schüler keine Belastung darstellen?*
- 5. Welche Massnahmen werden getroffen, damit deutschsprachige Schüler, respektive Schüler mit guten Deutschkenntnissen, in Erfüllung des Lehrplans und ihrem Potential gefördert werden?“*

2. Antwort des Stadtrates

Frage 1: Wie hoch ist das Verhältnis prozentual in der Grundschule und der Mittelstufe zwischen den Schweizer Schülern und den Schülern anderer Nationalitäten?

Bestand 31.12.16			
	Total	AusländerInnen	%
1. Kindergarten	186	92	49.46
2. Kindergarten	224	99	44.20
<i>Zwischen-Total</i>	<i>410</i>	<i>191</i>	<i>46.59</i>
1. Klasse	161	68	42.24
2. Klasse	171	77	45.03
3. Klasse	161	83	51.55
<i>Zwischen-Total</i>	<i>493</i>	<i>228</i>	<i>46.25</i>
4. Klasse	136	61	44.85
5. Klasse	142	73	51.41
6. Klasse	140	69	49.29
<i>Zwischen-Total</i>	<i>418</i>	<i>203</i>	<i>48.56</i>
Einführungsklasse/Kleinklasse Unterstufe	11	7	63.64
Aufnahmeklasse Primarstufe	11	10	90.91
Kleinklasse Mittelstufe	9	5	55.56
<i>Zwischen-Total</i>	<i>31</i>	<i>22</i>	<i>70.97</i>
Gesamttotal	1321	644	48.75

Frage 2: Wie unterstützt Schlieren die Kinder, die der deutschen Sprache nicht so mächtig sind?

Kinder, die kein Deutsch sprechen oder die Sprache kaum beherrschen, erhalten in der Schule ab dem Kindergarten Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Der Unterricht ergänzt und unterstützt den Regelunterricht. Die Grundsätze sind durch die kantonale Volksschulgesetzgebung definiert und im Sonderpädagogischen Konzept der Schule Schlieren detailliert dargestellt (www.schlieren.ch/erlasse).

Es werden folgende Angebote unterschieden:

1. Der Integrative DaZ-Unterricht im Kindergarten ist für Kinder, die ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen in den Kindergarten eintreten. Der Unterricht findet integriert in die Unterrichtszeit statt, wobei die DaZ-Lehrperson in Absprache mit der Kindergartenlehrperson mit einzelnen Kindern, in Gruppen oder Halbklassen oder im Teamteaching, arbeitet.
2. Der DaZ-Anfangsunterricht unterstützt Kinder und Jugendliche ohne oder mit sehr geringen Deutschkenntnissen. Dies sind in der Regel neu zugezogene Schülerinnen und Schüler, deren Erstsprache nicht Deutsch ist. Die Schule Schlieren führt zwei Aufnahmeklassen (eine auf der Primarstufe, 2. – 6. Klasse, eine auf der Sekundarstufe). Für neu zugezogene Erstklässler werden individuelle Lösungen gesucht.
3. Der DaZ-Aufbauunterricht richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die ihre Deutschkompetenzen weiter entwickeln und vertiefen müssen, damit sie dem Regelunterricht folgen können.

Frage 3: Gibt es Massnahmen, die vor Schuleintritt und ausserhalb des regulären Unterrichts getroffen werden?

Am 20. März 2017 hat der Stadtrat die neue Leistungsvereinbarung mit der Spielgruppe plus genehmigt. Das Spielgruppen plus-Angebot fördert und unterstützt eine frühe Integration der Kinder im Vorschulalter. Die Spielgruppenleiterinnen werden durch Fachleute in das Sprachförderprogramm eingeführt und bei der Umsetzung im Spielgruppenalltag begleitet. Damit die Sprachförderung regelmässig erfolgen kann, wird die Leiterin zusätzlich von einer Assistentin unterstützt. Die Leitung der Spielgruppe plus erfolgt durch eine zertifizierte Spielgruppenleiterin, die eine spezielle Weiterbildung für die Sprachförderung absolviert hat. Ein primäres Ziel des Angebotes besteht darin, dass möglichst viele Kinder beim Eintritt in den Kindergarten die deutsche Sprache verstehen und so die Lehrpersonen entlastet und weniger DaZ-Stunden benötigt werden.

Ebenfalls genehmigte der Stadtrat kürzlich eine Leistungsvereinbarung mit "zeppelin - familien startklar". Dabei handelt es sich um ein Integrationsprogramm, bei dem auch die Sprachförderung vor dem Schuleintritt ein Thema ist. Das Projekt wird über die nächsten drei Jahre finanziert und soll besonders benachteiligte Familien unterstützen, bevor ihre Kinder in die Schule eintreten.

Frage 4: Welche Massnahmen werden in Schlieren an den einzelnen Schulen jeweils getroffen, um zu verhindern, dass Sprachprobleme für die Schulen in Schlieren und deren Schüler keine Belastung darstellen?

Alle Schlieremer Schulen sind sogenannte QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) Schulen. Beträgt der Anteil fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler in einer Schule mehr als 40 %, hat die Schule gemäss kantonalen Volksschulgesetzgebung zusätzliche Angebote zur Sicherung der Qualität festzulegen. Diese bestehen aus der Sprachförderung (insbesondere Förderung der Deutschkenntnisse), der individuellen Förderung und Beurteilung (insbesondere im Hinblick auf die Stufenübertritte) und der sozialen Integration und Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Massnahmen werden im Unterricht und in Form von vor- und ausserschulischen Lern- und Beratungsangeboten umgesetzt. Die Lehrpersonen werden dafür weitergebildet.

Alle Schlieremer Schulen legen ihre Jahresplanungen unter Berücksichtigung von QUIMS fest. Die Basis dazu bildet das auf vier Jahre angelegte Schulprogramm. Alle Schulprogramme sind auf der Webpage der Schule aufgeschaltet und enthalten detailliert die einzelnen Massnahmen, die in den verschiedenen Schulen bereits gelebt werden oder noch geplant sind.

Frage 5: Welche Massnahmen werden getroffen, damit deutschsprachige Schüler, respektive Schüler mit guten Deutschkenntnissen, in Erfüllung des Lehrplans und ihrem Potential gefördert werden?"

Es ist ein Grundanliegen der Schule, dass alle Kinder ihrem Potential gemäss gefördert werden. Die Lehrpersonen berücksichtigen im Unterricht die Begabungen und Neigungen der Kinder und fördern diese individuell (Begabungsförderung). Die Grundlage für den Unterricht der Lehrpersonen bildet der Lehrplan des Kantons Zürich. Gerade auf der Primarstufe ist es für die Lehrpersonen in Schlieren selbstverständlich, der heterogenen Schülerschaft mit individueller Förderung und unterschiedlichen Anforderungsaufträgen gerecht zu werden.

Für besonders begabte Schülerinnen und Schüler bietet die Schule Schlieren einerseits die Begabtenförderung an, in welcher Schulstoff vertieft werden kann oder zusätzlicher Stoff erarbeitet wird. Andererseits besteht die Möglichkeit, nach der 5. Klasse die Vorbereitung für das Gymnasium zu besuchen. Die Schule Schlieren ist überzeugt, dass alle Kinder auf ihre Rechnung kommen, sei es im Regelunterricht, durch Förderung bei sprachlichen Schwierigkeiten oder Lernbehinderungen, aber auch bei speziellen Begabungen.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Die Kleine Anfrage von Songül Viridén betreffend „Deutschkenntnisse an Schlieremer Schulen“ wird im Sinne der vorstehenden Ausführungen beantwortet.
2. Mitteilung an
 - Anfragerstellerin
 - Gemeindeparlament
 - Abteilungsleiterin Bildung und Jugend
 - Archiv

Status: öffentlich

STADTRAT SCHLIEREN


Toni Brühlmann
Stadtpräsident


Ingrid Hieronymi
Stadtschreiberin